

Die F-14 Tomcat tritt ab

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die F-14 Tomcat tritt ab

Legendäres Kampfflugzeug der amerikanischen Navy

Die Tomcat, der legendäre Abfangjäger und die später auch zum Jagdbomber (Bombcat) umfunktionierte Maschine der amerikanischen Marineluftwaffe, ist nicht mehr operationell. Die ersten mit der F-14 ausgestatteten operationellen Staffeln – die Fighter-Squadron 1 und 2 (VF-1 und VF-2) – waren im Oktober 1972 mit der neuen Maschine ausgerüstet worden (zuvor hatte die Ausbildungsstaffel VF-124 erste Exemplare erhalten).

Im September 1974 verlegten diese beiden Staffeln an Bord des atomgetriebenen Flugzeugträgers USS Enterprise (CVAN-65) in den Westpazifik. Während der letzten Phase des Vietnamkrieges und der Evakuie-

*Oberst i Gst Jürg Kürsener,
Lohn-Ammannsegg*

rung von Saigon flogen F-14 der Fighter-Squadron 1 (Wolfpacks) am 29. April 1975 erstmals Kampfeinsätze. Die Tomcat in der ersten Version F-14A hatte in der Navy die F-4J Phantom-II ersetzt und war erstmals im Dezember 1970 geflogen. Im Juni 1972 hatte sie Start- und Landetests an Bord der USS Forrestal (CVA 59) absolviert. In Europa war diese Maschine erstmals 1973 an der Luftfahrtschau von Le Bourget zu sehen, wo am gleichen Anlass die sowjeti-



Ein seltenes Bild: 22 F-14D der Fighter-Squadrons 31 und 213 bereiten sich am 10. März 2006 an Bord des Flugzeugträgers USS Theodore Roosevelt vor, nach 36 Jahren die operationelle Ära der Tomcats zu beenden. Während die geparkten Maschinen aus Platzgründen ihre Tragflächen noch auf 75° zurückgesetzt haben, sind die Tragflächen der startbereiten Maschinen bereits ausgefahren.

sche Tu-144 bei einem Demonstrationsflug abgestürzt war.

Ursprüngliche Planung

In den späten 60er-Jahren war ursprünglich geplant gewesen, eine Version B des

F-111A der US Air Force als neues Trägerflugzeug für die US Navy zu entwickeln. Mit ihren 32 Tonnen war diese Maschine aber zu schwer. Mit einem Startgewicht von bloss 22 Tonnen war die Neuentwicklung eines Jägers, der Tomcat, demgegenüber wesentlich geeigneter. Mit ihren zwei TF-30-Triebwerken von Pratt & Whitney mit je fast 10000 Tonnen Schub und einer Waffenzuladung von 6 weitreichenden Phoenix-A1M-54A- (über 100 km) und 2 Sidewinder-A1M-9G-Luft-Luft-Lenk Waffen oder 6 Sparrow-A1M-7E- und 2 A1M-9G-Sidewinder-Luft-Luft-Lenk Waffen war die F-14 eine beeindruckende Maschine.

Möglich war später auch eine Bombenzuladung (z.B. 14 Mk-82- oder 8 Mk-83- oder 4 Mk-84-Bomben). Total konnte eine externe Zuladung von 6,5 Tonnen aufgenommen werden. Die Tomcat führte integral eine Maschinenkanone 20 mm des Typs M-61-A1 mit. Die F-14 wurde verschiedentlich modernisiert, so erhielt sie als F-14B (zuerst als F-14+ bezeichnet) 1987 die neuen F-110-Triebwerke von General Electric. 1990 wurde die Version D gebaut und diese erhielt 1995 erneut ein Upgrade.

Schwenkbare Flügel

Der Schwenkflügeljet (schwenkbar im Flug bis 68°, geparkt bis 75°) wurde nicht nur in der Fachwelt, sondern auch einem breiteren Publikum durch seine Auftritte im Film «Top Gun» mit Tom Cruise als Fighter-



Eine F-14 Tomcat der Fighter-Squadron 114 ist eben auf dem Flugzeugträger USS Enterprise (CVN 65) vor der Küste von Adak in den Aleuten gelandet. Deutlich ist das vom Fanghaken gepackte Bremsseil erkennbar. Während die Marineflugzeuge in früheren Jahren teils noch buntfarbige Anstriche aufwiesen, verfügten sie aus taktischen Gründen später nur noch über den grauen Anstrich.

Jockey bekannt. Das Produkt des Kalten Krieges war seinerzeit zur Verteidigung von amerikanischen Träger-Kampfgruppen gegen sowjetische Bomber, vor allem des Typs Tu-22 Backfire, gedacht gewesen. Die Firma Grumman hatte total etwa 720 Exemplare dieser Hochleistungsmaschine gebaut. Im Januar 1976 wurden zudem die ersten von 80 an den damals noch unter dem Regime des Schahs stehenden, befreundeten Iran geliefert, wo einige Maschinen noch heute fliegen. Im März 2006 war der Flugzeugträger USS Theodore Roosevelt (CVN 71) von einem mehrmonatigen Einsatz im Persischen Golf zurückgekehrt, seine F-14 hatten dort am 7. Februar 2006 letztmals Einsätze in einem Krisengebiet im Rahmen der Operation «Iraqi Freedom» geflogen. Diese Maschinen hatten mit ihrem LANTIRN-System (Laser-Ziel-Bezeichnungssystem) und der GBU-38-JDAM (Joint Direct Attack Munition) auch Luft-Boden-Einsätze geflogen.

Letzte Einsatzperiode

Diese 22 Maschinen F-14D der Fighter-Squadron 31 (Tomcatters) und der Fighter-Squadron 213 (Blacklions) wurden dann am 10. März 2006, einen Tag bevor der Träger nach Norfolk zurückkehrte, von Bord katapultiert; die letzte F-14 mit der Kennziffer 112 gehörte der VF-31 an. Der Kommandant des Marineflieger-Geschwaders 8, Kapitän zur See Bill Sizemore, hatte es sich nicht nehmen lassen, an diesem Tage selber auch noch eine der Maschinen zu




Eine F-14A der Fighter-Squadron 84 wird zum Katapultstart vom Flugzeugträger USS Nimitz (CVN 68) vor der Küste Virginias vorbereitet. Links hinten ist eine KA-6D Intruder-Betankungsmaschine erkennbar.

fliegen. Damit war die letzte Einsatzperiode (Deployment) der Tomcat beendet. Die allerletzten Trägeroperationen von 8 Tomcat-Maschinen der VF-31 gingen schliesslich anlässlich einer einwöchigen Übung, wiederum an Bord der USS Theodore Roosevelt (CVN-71), am 28. Juli 2006 vor der Küste von Virginia endgültig zu Ende.

Die F-14 war – neben ihrer Rolle im Film «Top Gun» – auch durch ihre Einsätze in der Syrte vor Libyen bekannt geworden, als 1981 zwei Tomcats der Fighter-Squadron 41 von der USS Nimitz zwei libysche Su-22 abschossen. 1989 war es bei einem ähnlichen Zwischenfall zum Abschuss von zwei MiG-23 der Libyer durch zwei F-14 der Fighter-Squadron 32 des Flugzeugträgers USS John F. Kennedy (CV-67) gekommen. 1985 schliesslich hatten F-14 von den Fighter-Squadrons 74 und 103 vom Flugzeugträger USS Saratoga (CV 60) eine ägyptische Linienmaschine über dem Mittelmeer interzeptiert und nach Sigonella, Sizilien, gezwungen, die die Entführer des italienischen Linienschiffes Achille Lauro an Bord hatte. Damit gelang die Festnahme der Terroristen.

Kriegsreserve

Im Herbst 2006 hat dann die legendäre F-14-Tomcat nach 36 Jahren endgültig ihren Abschied genommen, als die letzten Maschinen der Fighter-Squadron 31 (VF-31) mit dem Staffelkommandanten, Fregattenkapitän Jim Howe, am Steuerknüppel den Marinefliegerstützpunkt von Oceana bei Norfolk, Virginia, in Richtung Arizona verliessen. Diese Tomcatter-Staffel wird jetzt auf die F/A-18E/F Super Hornet umgeschult. Einige Dutzend erhaltene F-14 werden auf der Davis-Monthan-Air-Force-Base als Kriegsreserve – wie viele andere, Hunderte von Militärflugzeugen – unter günstigen klimatischen Bedingungen in der Wüste von Arizona eingelagert. 



Eine F-14 der Fighter-Squadron VF-41 greift ein Fangseil bei der Landung auf der USS Theodore Roosevelt (CVN-71) vor der Küste Virginias anlässlich von Flugoperationen im Oktober 1995.